Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

Wichtige Hinweise

- Nährstoffgehalte in organischen Wirtschaftsdüngern und mineralischen Düngemitteln (Webcode 01033934)
- Der **Nährstoffbericht 2023/2024** wurde am 12.05.2025 in Hannover vorgestellt und enthält umfassende Daten zur Nährstoffsituation in Niedersachsen (u. a. zum Düngebedarf, Nährstoffanfall aus Tierhaltung, Biogasanlagen, Klärschlammverwertung, Importe und Exporte von Wirtschaftsdüngern). Der Bericht wird durch Beiträge zur Grundwassergüte, zum Emissionsmonitoring sowie Kontrollberichte und Fachbeiträge aus der Landwirtschaft ergänzt, (Webcode 01044155).
  Die wesentlichen Ergebnisse des Nährstoffberichtes sind in einer Pressemitteilung zusammengefasst (Ministerin Staudte: „Wir sind weiterhin auf dem richtigen Weg“, Webcode 01044175).

Ergebnisse der Analysen von Wirtschaftsdüngemitteln 2025

Im Beratungsgebiet Jade wurden bis zum 17.04.2025 insgesamt 7 Wirtschaftsdünger im Rahmen der Düngeberatung untersucht. Aus Abbildung 1 geht hervor, dass die Nährstoffgehalte der Wirtschaftsdünger (WD) eine gewisse Schwankungsbreite aufweisen.

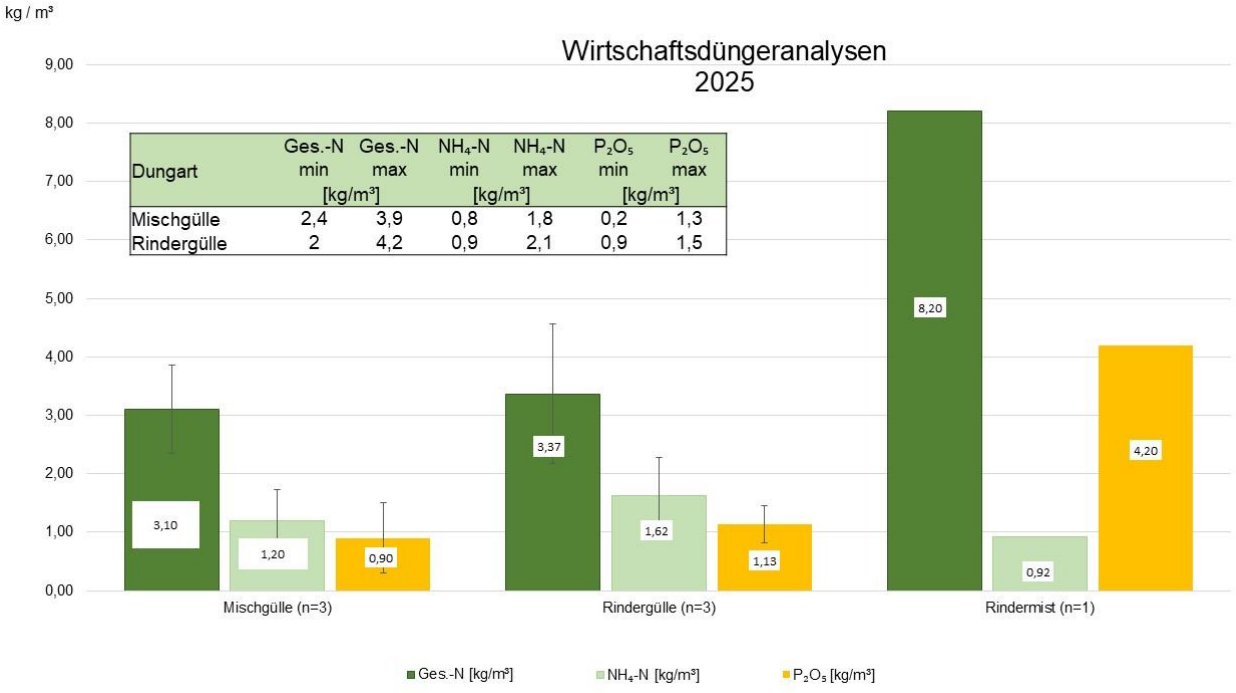

Abbildung 1 Mittlerer Stickstoff- und Phosphatgehalt mit Schwankungsbreiten; Anzahl der Proben (n)

Die pflanzenverfügbare Stickstofffraktion (Ammonium, NH_4-N) der drei untersuchten Proben der **Mischgülle** und der **Rindergülle** liegen im Mittel bei 1,2 N/m³ und 1,62 kg N/m³. **Rindermist** weist im Vergleich zu der Gülle sehr niedrige Ammoniumwerte von 0,92 kg /m³ auf. Ein Vergleich der **Gesamt-N-Gehalte** zeigt sehr hohe Werte beim Rindermist von 8,2 kg /t auf.

Richtwerte im Vergleich zur Untersuchung betriebseigener Wirtschaftsdünger

Tabelle 1 Richtwerte organischer Wirtschaftsdünger (Auszug aus Tabelle, Webcode: 01033934)

Dungart	N [kg/m³]	NH_4-N [kg/m³]	P_2O_5 [kg/m³]
Milchkuh-/-Färsen-gülle	3,7	1,7	1,5
Rindermist	5	0,5	3,2

Die Nährstoffgehalte der Wirtschaftsdünger weichen auf den Betrieben von den Richtwerten aus der Düngeverordnung z.T. erheblich ab (Vergleich Abbildung 1 und Tabelle 1).

Die großen Schwankungen der Nährstoffgehalte innerhalb einer Wirtschaftsdüngerkategorie werden u.a. von den Haltungs- und Fütterungsverfahren (z.B. N/P reduziert) sowie dem Wassergehalt (z.B. Niederschlag bei offenen Behältern, als auch durch Reinigungsprozesse) beeinflusst.

Bei Eigennutzung der Wirtschaftsdünger, als auch bei der Zulieferung von Fremddüngern können die Richtwerte genutzt werden, sodass eine große Abweichung zwischen den tatsächlichen und den dokumentierten Nährstoffgehalten entstehen kann. In diesem Fall ist die Abweichung beim Rindermist mit 8,2 kg Ges-N/m³, 0,92 kg NH_4-N /m³ und 4,2 kg P_2O_5 /m³ besonders groß (Differenz Rindermist in Abbildung 1 zu dem Richtwert in Tabelle 1). Eine regelmäßige Untersuchung der organischen Düngemittel wird deshalb empfohlen.

Wir bieten Ihnen im Zusammenhang mit einer Düngeberatung eine **kostenfreie** Vollanalyse zum Nährstoffgehalt Ihrer Wirtschaftsdünger an.

Probenvorbereitung

Flüssige Substrate werden in Weithals-Flaschen (ca. 0,75 l) und feste Substrate werden in Tüten (ca. 1 kg), zur Untersuchung eingereicht. Im Zusammenhang einer Düngeberatung können Sie den Nährstoffgehalt Ihrer Wirtschaftsdüngemittel **kostenfrei** analysieren lassen.

Die Auftragsformulare als auch die Probengefäße können wir Ihnen zur Verfügung stellen – sprechen Sie uns gerne an!

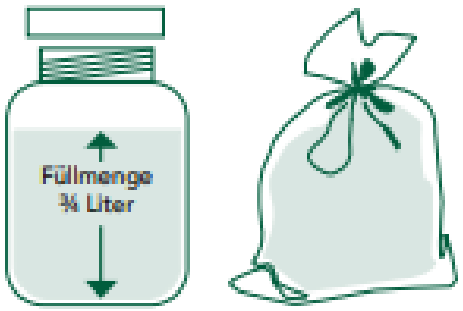

Abbildung 2 Probenvorbereitung zur Untersuchung bei der LUFA Nord-West.

Wir bieten Ihnen gerne **kostenfreie vegetationsbegleitende Untersuchungen** an und bewerten die Versorgung Ihres Bestands (z.B. Nitrachek, Pflanzenanalysen, späte N_{min}-Untersuchungen im Mais Ende Mai/Anfang Juni).

Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Eelco Dijkstra
Wehnen, Tel.: 0441 34010-161
eelco.dijkstra@lwk-niedersachsen.de

Frank Schulz
Wehnen, Tel.: 0441 34010-139
Frank.Schulz@lwk-niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01021535.

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen

Kofinanziert von der Europäischen Union
Niedersachsen